

DER GLOBALE KRIEG

Die Ausweitung zum Weltkrieg und der
Wechsel der Initiative

1941-1943

von

HORST BOOG
WERNER RAHN
REINHARD STUMPF
BERND WEGNER

1990

DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT
STUTTGART

Inhalt

Vorwort	XI
Einleitung	XIII

ERSTER TEIL

POLITIK UND STRATEGIE 1941-1943.

VOM KONTINENTAL-ATLANTISCHEN ZUM GLOBALEN KRIEG

I. Die Anti-Hitler-Koalition (Horst Boog)	3
1. Die Entwicklung bis zum Kriegseintritt der USA	3
a) US-Außenpolitik und Strategie gegenüber den Kriegführenden bis Juni 1941	3
b) Anglo-amerikanische Annäherung an die Sowjetunion und erste Hilfslieferungen	17
c) Atlantik-Konferenz, Atlantik-Charta und britische Deutschlandpolitik	23
d) Amerikanische kriegsvorbereitende Maßnahmen und das Victory-Programm	31
e) Die „Zweite Front“ und andere Hilfsersuchen Stalins	34
f) Die Eden-Stalin-Gespräche in Moskau	40
g) Die ARCADIA-Konferenz in Washington	43
h) Fazit: Die Ausweitung zum Weltkrieg und die Wende in den anglo-amerikanisch-sowjetischen Zukunftsperspektiven	48
2. Das Jahr 1942 und die Konferenz von Casablanca	50
a) Das britisch-sowjetische Abkommen vom 26. Mai 1942 und die britisch-amerikanische Sorge um die europäische Nachkriegsordnung	50
b) Erste gemeinsame britisch-amerikanische militärische Planungen für eine Zweite Front	55
c) Von „Sledgehammer“ zu „Torch“	60
d) Sowjetischer Argwohn und Churchills Besuch bei Stalin	67
e) Die Konferenz von Casablanca	74
Die militärischen Planungen	74
Bedingungslose Kapitulation und britisch-amerikanische Deutschlandpolitik	82
f) Fazit: Die zweite große Kriegswende und einige Wesenszüge der Anti-Hitler-Koalition	86
II. Die Koalition der Dreimächtepakt-Staaten	95
1. Hitlers Strategie zwischen Pearl Harbor und Stalingrad (Bernd Wegner)	97
a) Die deutsche Kriegserklärung an die USA	97
b) Strategische Optionen um die Jahreswende 1941/42	101
c) Zeit der Hoffnung: Hitlers Lageeinschätzung im ersten Halbjahr 1942	107
d) Zeit des Trotzes: Das zweite Halbjahr 1942	115

2. Von der Achse Berlin–Rom zum Militärabkommen des Dreierpakts. Die Abfolge der Verträge 1936 bis 1942 (Reinhard Stumpf)	127
3. Japan und der Krieg in Europa (Werner Rahn)	143
a) Von der Neutralität zum Kriegsbündnis	143
b) Global-strategische Perspektiven und Wechselwirkungen	156
c) Probleme der Koalitionskriegführung	165

ZWEITER TEIL

DER KRIEG IM PAZIFIK

Werner Rahn

I. Konfliktpotentiale	173
II. Japans Weg in den Krieg	192
III. Pearl Harbor und die Ausweitung des japanischen Machtbereichs	219
1. Einsatzbedingungen und militärische Potentiale im Pazifik 1941/42	219
2. Strategie und Planung der japanischen Führung für die Kriegseröffnung im Herbst 1941	229
3. Pearl Harbor und seine Folgen	234
IV. Die pazifischen Seeluftschlachten 1942 und ihre Auswirkungen	244
1. Erste Gegenmaßnahmen der amerikanischen Pazifikflotte	244
2. Die Seeluftschlacht im Korallenmeer	249
3. Die Seeluftschlacht bei Midway	251
V. Guadalcanal: Die Ansätze der amerikanischen Gegenoffensive 1942	262

DRITTER TEIL

DER SEEKRIEG IM ATLANTIK UND NORDMEER

Werner Rahn

I. Der Atlantik in der deutschen und alliierten Strategie	275
II. Die alliierte Seetransportkapazität als strategisches Problem der deutschen Seekriegführung	298
III. Die Seekriegführung im Atlantik und Küstenbereich	313
1. Der U-Boot-Krieg	313
a) Deutsche Einsatzführung und britische U-Boot-Abwehr	313
b) Die dritte Phase von April bis Dezember 1941: Die Ausweitung der Einsatzräume	321
c) Die vierte Phase von Januar bis Juli 1942: Operationen im Zeichen des amerikanischen Kriegseintritts	337
d) Die fünfte Phase von August 1942 bis Mai 1943: Höhepunkt und Zusammenbruch des U-Boot-Krieges	347

2. Die Einsätze der Überwasserstreitkräfte	370
a) Grundlagen und Grundsätze	370
b) Die Operation „Rheinübung“	373
c) Der strategische Rückzug	384
d) Der Handelskrieg mit Hilfskreuzern	388
3. Minenkrieg und Operationen im Küstenvorfeld	394
IV. Operationen an der europäischen Nordflanke	404

VIERTER TEIL

DER ANGLO-AMERIKANISCHE STRATEGISCHE LUFTKRIEG ÜBER EUROPA UND DIE DEUTSCHE LUFTVERTEIDIGUNG

Horst Boog

I. Doktrin und Vorbereitung des strategischen Bombenkrieges in Großbritannien und den USA bis Kriegsbeginn	429
1. Großbritannien	429
2. USA	434
II. Die Luftverteidigung in der deutschen Luftkriegsdoktrin und der Aufbau der deutschen Luftverteidigung im Frieden	437
III. Die Anfänge des strategischen Bombenkrieges der Royal Air Force, die deutsche Luftverteidigung und die amerikanischen Luftkriegsvorbereitungen bis Ende 1941	449
1. Trial and Error: Die Operationen des Bomber Command der Royal Air Force	449
2. Die deutsche Luftverteidigung	474
3. Die Kriegsvorbereitungen der amerikanischen Heeresluftstreitkräfte	500
IV. Der alliierte strategische Bombenkrieg und die deutsche Luftverteidigung im Jahre 1942	506
1. Unterschiedloser Bombenkrieg: Die Operationen des Bomber Command der Royal Air Force	506
2. Die Anfänge des strategischen Bombenkrieges der 8. US-Air Force	525
3. Die deutsche Luftverteidigung	541
V. Die Lage der Luftwaffe 1942 bis Anfang 1943	560

FÜNFTER TEIL

DER KRIEG IM MITTELMEERRAUM 1942/43: DIE OPERATIONEN IN NORDAFRIKA UND IM MITTLEREN MITTELMEER

Reinhard Stumpf

I. Der Beginn der zweiten deutsch-italienischen Offensive in Nordafrika und der Kampf um Malta	569
--	-----

1. Die Wiedereroberung der Cyrenaika	569
a) Der Kampfraum Nordafrika	570
b) Unterstellungsverhältnisse	572
c) Der Gegenschlag (21. Januar bis 6. Februar 1942)	573
2. Der Kampf um Malta (Dezember 1941 bis 21. Mai 1942)	588
II. Der Feldzug nach El Alamein (Unternehmen „Theseus“)	595
1. Der Kampf um die Gazala-Stellung (26. Mai bis 17. Juni 1942)	595
a) Die Planung	595
b) Der Angriff (26./27. Mai 1942)	604
c) Die Kämpfe zwischen Gazala und Tobruk (28. Mai bis 17. Juni 1942)	613
2. Tobruk und Marsa Matruh (18. bis 30. Juni 1942)	623
a) Die Eroberung Tobruks	623
b) Die Dialektik der Entscheidungen: Amerikanische Militärhilfe für Ägypten und der Entschluß zum „Stoß nach Suez“	630
c) Der Vorstoß nach El Alamein	637
3. Die Aporie des Krieges: Erwägungen zum Vormarschbefehl nach Ägypten	642
III. Das Ringen um El Alamein	648
1. Die erste Schlacht (1. bis 27. Juli 1942)	648
a) Die geographische Situation	648
b) Der Durchbruchversuch der Panzerarmee Afrika im Norden (1. bis 3. Juli)	653
c) Die Julikämpfe (4. bis 27. Juli)	659
d) Die Wende in Ägypten	665
2. Die Schlacht von Alam Halfa (30. August bis 6. September 1942)	672
3. Die dritte Schlacht: Entscheidung bei El Alamein (23. Oktober bis 4. November 1942)	688
a) Vorspiel	688
b) Der britische Einbruch (Operation „Lightfoot“, 23. bis 26. Oktober)	698
c) Der Durchbruch (Operation „Supercharge“, 27. Oktober bis 4. November)	702
IV. Die alliierte Landung in Nordwestafrika und der Rückzug der Deutsch-Italienischen Panzerarmee nach Tunesien	710
1. Die Landung in Französisch-Nordafrika (Operation „Torch“) und die Bildung des Brückenkopfes Tunesien (7. November 1942 bis 31. Januar 1943)	710
a) Deutsche Einschätzungen und alliierte Vorbereitungen	710
b) Die Anlandung und der alliierte Vormarsch nach Tunesien (7./8. bis 17. November)	715
c) Die Errichtung des Brückenkopfes Tunesien (11. November bis 31. Januar)	720
2. Der Rückzug der Deutsch-Italienischen Panzerarmee bis zur tunesischen Grenze (4. November 1942 bis 2. Februar 1943)	725
a) Der Rückzug aus Westägypten, der Marmarika und der Cyrenaika (4. bis 24. November)	725
b) Die Aufgabe Tripolitaniens (26. November bis 2. Februar)	730
V. Der deutsche Einmarsch in das unbesetzte Frankreich und die Wegnahme Toulons (Unternehmen „Anton“ und „Lila“, 11. bis 27. November 1942)	740

VI. Seekrieg und Nachschub 1942/43	746
1. Der Seekrieg im Mittelmeer	746
2. Das Nachschubproblem	751

SECHSTER TEIL

DER KRIEG GEGEN DIE SOWJETUNION 1942/43

Bernd Wegner

I. Hitlers „Zweiter Feldzug“. Militärische Konzeption und strategische Grundlagen	761
1. Der Entschluß zur Operation „Blau“	761
2. Ausgangslage und Kräftebilanz	778
a) Die personelle Lage	778
b) Die materielle Lage	785
c) Die Transport- und Nachschublage	792
3. Die Einschätzung der Sowjetunion und der Roten Armee	796
a) Personelle Ressourcen	798
b) Das wehrwirtschaftliche und materielle Potential	804
II. Die Mobilisierung der Verbündeten	816
1. Die diplomatische Offensive 1942	816
a) Italien	818
b) Rumänien	820
c) Ungarn	823
d) Bulgarien	827
e) Finnland	828
2. „Germanische“ und „volksdeutsche“ Freiwillige	835
III. Die Frühjahrsschlachten 1942	840
1. Die Kämpfe auf der Krim	840
a) Die Rückeroberung der Halbinsel Kerč'	841
b) Die Eroberung von Sevastopol'	845
2. Die Schlachten im Raum Char'kov–Izjum–Kupjansk	852
3. Frontbereinigungen im Rücken der Heeresgruppe Mitte	864
IV. Der Beginn der Sommeroffensive	868
1. „Blau I“: Vorstoß zum Don	868
2. „Blau II“: Vergebliche Verfolgung	881
3. Die Aufspaltung der Offensive	887
4. Die Lageentwicklung an den Nebenfronten	898
a) Die Leningradfrage und die Lage am Nordabschnitt	898
b) Die Sommerschlacht bei Ržev	906
5. Der Partisanenkrieg	911
V. Die Offensive in den Kaukasus	927
1. Von Rostov bis Batumi: Der Kampf um die Transportwege	930
2. Majkop–Groznyj–Baku: Der Kampf um das Öl	942
3. September in Vinnica: Der Höhepunkt der Krise	951

VI. Stalingrad	962
1. Vorstoß zur Wolga	962
2. Der Kampf um die Stadt	976
3. Die sowjetische Gegenoffensive	997
VII. Die Vernichtung der 6. Armee	1024
1. Ausbruch oder Entsatz?	1024
2. „Wintergewitter“, „Donnerschlag“ und „Kleiner Saturn“	1035
3. Das Ende	1053
VIII. Die Winterschlachten 1943	1064
1. Rückzüge und Rückschläge am Südabschnitt	1064
a) Der Rückzug aus dem Kaukasus	1064
b) Kämpfe zwischen Don und Dnepr	1068
c) Mansteins Gegenoffensive	1075
2. Die Lageentwicklung am Mittel- und Nordabschnitt	1082
a) Ržev und Velikie Luki	1082
b) Leningrad und Demjansk	1089
IX. Der historische Ort des zweiten Feldzuges gegen die Sowjetunion	1094
 SCHLUSSBETRACHTUNG	 1103
 Verzeichnis der Skizzen, Graphiken und Tabellen	 1117
Abkürzungen	1123
Quellen und Literatur	1129
Register	1173
Die Autoren	1183